

**Velofahrer prallt mit Auto zusammen**

Bergün. – Ein Velofahrer ist am Samstagabend zwischen Preda und Bergün frontal mit einem Auto kollidiert. Dabei erlitt er Verletzungen unbestimmten Grades, wie die Kantonspolizei gestern mitteilte. Mit der Ambulanz wurde er ins Spital Thusis gefahren. Um eine Auffahrkollision zu vermeiden, war der talwärts fahrende Velofahrer einem vor ihm abbremsenden Auto ausgewichen. Gleichzeitig kam ihm jedoch auf der Gegenfahrbahn ein Auto entgegen. (so)

**Heftige Kollision bei Filisur**

Filisur. – Bei einer heftigen Frontalkollision zwischen Tiefencastel und Filisur hat am Samstagnachmittag eine Frau Verletzungen unbestimmten Grades erlitten. Mit der Rega wurde sie ins Kantonsspital Chur geflogen. Laut einer Mitteilung der Kantonspolizei hatte ein Automobilist bei der Verzweigung Pro Quarta nach links in Richtung Davos abbiegen wollen. Dabei übersah er ein entgegenkommendes Auto. In der Folge kam es zur Kollision. An beiden Fahrzeugen entstand Totalschaden. (so)

**Über 70 Händler am Savogniner Markt**

Savognin. – Am kommenden Freitag führt der Handels- und Gewerbeverein Surses zum 23. Mal den Savogniner Markt durch. Wie es in einer Medienmitteilung heisst, werden ab 13 Uhr über 70 Händler unter anderem Weine, Fleischprodukte und Textilien zum Verkauf anbieten. Ab 21 Uhr herrscht Festbetrieb bis in die frühen Morgenstunden. (so)

ANZEIGE

**www.kinochur.ch**  
**KINOAPOLLO** Badusstrasse 10 081 258 34 34

**Transformers** - Ausserirdische Roboter erobern die Erde um dort ihren Krieg auszutragen...  
 18.00, 21.00 Deutsch ab 12 J., empf.ab 14 J.

**KINOCENTER** Theaterweg 11 - 081 258 32 32

**Harry Potter Und der Orden des Phönix** - Jetzt wirds ernst für den Zauberlehrling!  
 18.15, 20.30 Deutsch ab 6 J., empf.ab 10 J.

**Die Simpsons - Der Film** - Homer übertrifft sich selbst und löst in Springfield das totale Chaos aus  
 18.30, 20.45 Deutsch ab 6 J., empf.ab 10 J.

**Shoppen** - Komödie über 18 Speed-Dater, die auf den Partner fürs Leben hoffen  
 18.30 Deutsch ab 14 J.

**Death Proof - Todsicher** - Ein Road - Duell auf Leben und Tod von Quentin Tarantino  
 21.00 Deutsch ab 16 J.

**2007 Kinommer**  
 Openair im Stadtgarten 30. Juli - 13. August

Heute Montag 06.08.:

**Evan Almighty - Evan Allmächtig**  
 Er soll eine Arche bauen... Und braucht tierisch viel Hilfe!  
 Vorpremiere Deutsch

Programm:

**Death at a Funeral - Sterben für Anfänger**  
 Dienstag 07.08. Vorpremiere E/d/f

**Irina Palm**  
 Mittwoch 08.08. E/d/f

**Chickens Mexicaine** - In Anwesenheit von Bruno Cathomas & Gimma  
 Donnerstag 09.08. Vorpremiere Dialekt

**Rush Hour 3**  
 Freitag 10.08. Vorpremiere E/d/f

**The Bourne Ultimatum**  
 Samstag 11.08. Vorpremiere E/d/f

**Knocked Up - Beim ersten Mal**  
 Sonntag 12.08. Vorpremiere Deutsch

**Olé**  
 Montag 13.08. I/d/f

Die SÜDOSTSCHWEIZ \* Heineken \* UBS

**Jugendschutz:** Unbegleitet dürfen Jugendliche unter 16 Jahren und Kinder im Rahmen des festgelegten Zutrittsalters Filmvorführungen besuchen, die bis spätestens 21.00 Uhr beendet sind. In Begleitung Erwachsener dürfen sie alle Filmvorführungen besuchen, falls sie das festgelegte Zutrittsalter nicht um mehr als 2 Jahre unterschreiten. Die Verantwortung für die Einhaltung der Altersbestimmungen liegt bei der Begleitperson.

**PASSUGGER**  
 No.1

# Den Lebensraum Oberengadin mit anderen Augen sehen

**Die Ausstellung «Lebensräume» in Sils im Engadin zeigt das Oberengadin aus der Vogelperspektive. Die Initianten Pro Lej da Segl und die Vogelwarte Sempach wollen damit auf den Wandel im Ökosystem des Hochtals aufmerksam machen.**

Von Oliver Seifried

Sils im Engadin. – «Unsere Lebensräume befinden sich im Wandel», sagte David Jenny, Regionalkoordinator Oberengadin bei der Vogelwarte Sempach, am Freitagabend bei der Eröffnung der Ausstellung «Lebensräume» in Sils im Engadin. Mit der Ausstellung wolle man die Menschen für den Wandel sensibilisieren. «Die Lebensräume sind für alle da – auch für die unscheinbaren Lebewesen», führte Jenny weiter aus.

Seit 2003 engagiert sich die Vogelwarte Sempach auch im Oberengadin für die Erhaltung der Lebensräume der Vögel. Besonderes Augenmerk wird dabei auf das Gebiet rund um Sils gelegt, das eine reichhaltige Ökologie zu bieten hat. Jenen Reichtum zu erhalten, setzt sich auch die Pro Lej da Segl zum Ziel. Seit den Vierzigerjahren kämpft die Vereinigung um das Kapital Landschaft – als Lebensraum für Mensch und Natur. Zusammen mit der Vogelwarte Sempach sollen die ökologischen Werte im Hochtal bewahrt und gefördert werden. «Die Pro Lej da Segl ist das landschaftliche Gewissen des Oberengadins», so Jenny. Da liege eine Kooperation – wie bei der Ausstellung – auf der Hand.

**Im Einklang mit Flora und Fauna**

Im Ausstellungszelt neben dem Silser Parkhaus befinden sich 25 Infotafeln, die bis zum 16. September mit grossformatigen Bildern und Texten über den vielfältigen Lebensraum Oberengadin informieren. Im Wesentlichen



**Gemeinsame Ziele:** Christoph Schulthess von der Pro Lej da Segl, Gastredner Georg Brosi sowie Hans Peter Pfister und David Jenny von der Vogelwarte Sempach (von links) setzen sich für die Lebensräume der Vögel ein. Bild Oliver Seifried

geht die Exposition der Frage nach, ob es gelingt, die Bedürfnisse von Tourismus und Siedlungsentwicklung langfristig gesehen mit der Erhaltung reicher Lebensräume von Flora und Fauna in Einklang zu bringen. Die Fragestellung ist vielschichtig gewählt, kohärente Antworten darauf können während eines Rundgangs durch die Ausstellung nicht gefunden werden. Die Infotafeln regen indes vielmehr zur Hinterfragung der aktuellen Situation im Oberengadin an. Will man den eingeschlagenen Weg konsequent weiterverfolgen oder ist man bereit, auf die Nutzung von naturbelassenen Räumen zu verzichten, wie es Gastredner Georg Brosi, Vor-

steher des kantonalen Amtes für Jagd und Fischerei, formuliert.

**Historische Sequenzen**

«Lebensräume» ähnelt der Ausstellung «Vogelwelten», die vor Jahren in Scuol und in Zuoz zu sehen war. Ergänzt wird sie durch eine Filmstation. Auf dieser werden Filmsequenzen über Vogelarten im Oberengadin angeboten, welche von drei einheimischen Autoren zwischen den Fünfziger- und den Achtzigerjahren aufgenommen wurden. «Das sind teils historische Aufnahmen», sagte Jenny. So sind etwa Sequenzen mit einer Alpenkrähe zu sehen, die in den Siebzigerjahren bei Zuoz gefilmt wurden.

«Heute ist diese Vogelart im Oberengadin ausgestorben», so Jenny.

Des Weiteren ist im Zelt ein Prachtexemplar eines Bartgeiers zu bestaunen – zwar nur in entseelter Form, dafür aber mitsamt seines Horstes. «Es ist erfrischend, wenn sich neue, prominente Arten im Engadin niederlassen», sagt Jenny. Daher habe man sich auch für den Haubentaucher als Logo für die Ausstellung entschieden, der seit zwei Jahren im Champfèrer- und Silsersee brüte. «Der Haubentaucher soll ein Symbol darstellen für Neuankommlinge, denen es im Engadin gefällt», erklärte Jenny.

Täglich geöffnet von 14 bis 18 Uhr.

# Grand Prix Vals gehört der Velogeschichte an

**Gestern ist eine Ära des Bündner Radsports zu Ende gegangen. Zum 30. und letzten Mal fand der Grand Prix Vals statt. Das Aus des Radklassikers ist auf verschiedene Gründe zurückzuführen.**

Von Adrian Vieli

Vals. – Während dreier Dekaden haben Fahrerinnen und Fahrer verschiedener Kategorien die 20,5 Kilometer Renndistanz von Ilanz nach Vals unter die Räder genommen. Damit ist seit gestern Schluss. Beim Grand Prix Vals (GP Vals), einem Velorennen von ehemals grosser Ausstrahlungskraft, standen in den vergangenen Jahren immer weniger Teilnehmer am Start. Der Tiefpunkt war dann im letzten Jahr erreicht, als gerade noch 120 Personen das Rennen fuhren.

**Dereinst fast 500 Fahrer am Start**

Teilnehmerzahlen wie diese stehen in starkem Kontrast zu solchen, wie man sie noch Mitte der Achtziger- bis in die frühen Neunzigerjahre hatte. Damals zählte man jeweils zwischen etwa 430 und 470 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Nachher ging es mit dem Bergrennen kontinuierlich bergab. Doch worin liegen die Gründe für das heute mangelnde Interesse am Radklassiker? Susanne Jörger, Mediensprecherin des GP Vals, sagt, dass es mit der Vielfalt des Freizeitangebots zu tun habe. Zudem sei die demografische Ent-



**Hat sich stets engagiert:** Susanne Jörger ist seit knapp zehn Jahren Mediensprecherin des Grand Prix Vals. Bild Adrian Vieli

wicklung in der Schweiz während der geburtschwachen Neunzigerjahre ein wichtiger Faktor.

Es sei jedenfalls auffallend, dass vor allem die jüngeren Teilnehmer dem Rennen vermehrt fernblieben. «Die schwindende Nachfrage zeigte uns auf, dass wir nicht mehr im Trend sind», so Jörger. Möglicherweise würde es auch mit dem Aufkommen des Mountainbike zusammenhängen. «Es stellte sich für uns die Frage, ob wir den GP Vals ändern oder fallenlassen sollen», sagt Jörger.

Die Organisatoren hätten sich für Letzteres entschieden, was auch damit zu tun habe, dass es in Graubün-

den verschiedene «trendige» Anlässe wie das Swiss-Bike-Masters im Prättigau oder den Val-Lumnezia-Marathon gebe, so Jörger weiter.

Mit den schwindenden Teilnehmerzahlen liessen sich auch das Medien- und Publikumsinteresse nach, und in jüngster Zeit wurden dann sogar kleine Defizite eingefahren. Trotzdem blieben die Sponsoren dem Anlass treu. Wie Mediensprecherin Jörger betont, sind es insbesondere jene aus dem Bereich des Kleingewerbes von Ilanz und Vals, die mit ihrer Unterstützung das längerfristige Überleben des Rennens ermöglicht haben. Aber der Hauptsponsor war und ist

seit 30 Jahren die Valsler Mineralquellen AG.

**Kuriositäten zu bewundern**

Der Grand Prix Vals, der 1978 erstmals als Königsetappe des GP Tell durchgeführt worden war und damals ein dreitägiger Grossanlass gewesen war, wandelte sich nicht nur bezüglich der Teilnehmerzahl stark. Zu Beginn konnten die Zuschauer hin und wieder Kuriositäten bewundern. Freddy Schnyder, er ist von 1985 bis 1997 OK-Präsident des GP Vals gewesen, erzählt von Fahrern, die mit selbst konstruierten Velos – beispielsweise Hochrädern – teilnahmen.

Legendär sei jene Zieleinfahrt gewesen, wo acht Fahrer auf ein und demselben «Drahtesel» in Pyramidenformation die Ziellinie in Vals passiert hätten. Wie Schnyder betont, hatte es früher sehr viele Zuschauer im Zielraum gehabt. Er verweist in diesem Zusammenhang auf die Festwirtschaft, die während vieler Jahre beträchtlichen Gewinn für die Hotelier abgeworfen habe.

Auch Mediensprecherin Susanne Jörger bestätigt die ehemals grosse Ausstrahlungskraft des GP Vals und fügt hinzu, dass das festliche Ambiente nach und nach verloren gegangen sei. Jetzt stehe für sie «ein würdiger Abschluss ohne Wehmut» im Zentrum. «Wir dürfen stolz sein, dass wir während 30 Jahren ein solches Rennen veranstalten konnten, denn einige kleinere Wettkämpfe sind in dieser Zeit wieder verschwunden.»